

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 7

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seit mehr denn 20 Jahren erschienenen Spielausgaben „Am Waldrand“ usw., und auf meine grösstenteils selbst gesammelten Volksliedausgaben „Juhui“ usw. hinweisen. Die Volkslied- und Volksmusikpflege der Heimat ist heute mehr denn je unsere erste und ernste Aufgabe.

Damit habe ich dir nun, mein lieber junger Musikus, genau den Weg gezeichnet, den du als Jödianer gehen musst. Sollen deine Buben immer „wie junge Rösschen die Ohren spitzen“, da heisst es für den Lehrer „interessant bleiben“. Nur dann kannst du die wilden Rangen packen und sie immer weiter ins herrliche Tonreich einführen. Auch der Jödianer ist nicht gegen eine ziellose Musikstunde (früher Gesangstunde) gefeit; auch er soll, wenn er die Schulstube betritt, wissen, woran und wozu. Sonst hat's auch bei ihm gefehlt.

Und bleib mir, mein Lieber, schön gesellig mit deinen Schülern. Sei ihnen Kamerad, ohne dich ganz zu „verkaufen“, immer in gewissen Abständen — du weisst schon wie. Das ist eine Kunst und verlangt pädagogisches Feingefühl. Das letztere hast du, sonst wärest du nicht Jödianer geworden. Fürwahr, wir gehen mit der Zeit und wir gratulieren uns sogar dazu, sonst würde man uns eines schönen Tages mit dem alten Eisen in die Rumpelkammer werfen. Und das wollen wir nicht riskieren.

Sei gegrüsst, mein lieber Musikus!

Dein ergebener

A. L. Gassmann.

Zurzach a. Rh., im fahlroten Spätherbst 1932.

Schulnachrichten

Appenzell l.-Rh. Geht auch in unserm stillbescheidenen Ländchen nicht Vieles von mehr als nur lokaler Bedeutung, so lohnt es sich doch, zweier Beschlüsse der 1933er Schulgemeindeversammlung von Appenzell zu gedenken, zumal es sich um prinzipielle Stellungnahme handelt. Da ist zunächst die Ersatzwahl des Schulortspräsidenten für den, als Pfarrer nach Eschenbach (St. Gallen) berufenen H. H. Kaplan Jos. Hasler in der Person seines Nachfolgers in der dritten Kaplaneipfründe, des H. H. Emil Kappler, vormals Vikar zu St. Othmar-St. Gallen. Nach der Willensäusserung der grossen Mehrheit der Schulgenossen liegt der wichtige Posten auch weiterhin auf geistlichen Schultern, was nicht ausschliesst, dass auch der realen Seite der Schulfrage die gebührende Beachtung und Sorge getragen werde. Von grundsätzlicher Bedeutung, nach mehr als einer Richtung hin, ist auch die Wahl des Herrn Arnold Koller von Waldkirch, seit 8 Jahren Lehrer in Haslen (l.-Rh.), an die sechste Knabenschul-Lehrstelle in Besetzung des altershalber zurückgetretenen Seniors Jos. Ant. Möslers. Das Zünglein an der Waage spielte diesmal der Umstand, dass der Gewählte zufolge seiner Musikalität auch ernstlich als stellvertretender Organist und eventueller Nachfolger des zurzeit amtierenden Fach-Chordirektors in Betracht fällt. Typisch, d. h. die Situation in hellem Lichte zeigend, war im Hinblick auf die wahrlich nicht glänzende Honorierung der Schulstelle die hierorts ungewohnt grosse Zahl von Anmeldungen, die sich nur aus der immer noch herrschenden Lehrstellennot — nicht nur in Graubünden mit seinen Halbjahrschulen und seiner Sommersaison-Krise, sondern auch anderweitig — erklären lässt. Den Fingerzeig hat diese Lehrerwahl neben andern wiederum deutlich gegeben: Wie klug jene Lehramtsaspiranten handeln, die möglichst frühzeitig dem kirchlichen Musikdienste ihre Sympathie und Arbeitskraft zuwenden.

Graubünden. Lehrerkonferenz Disentis. (Korr.) Bei der ungewöhnlich stark besuchten Lehrerkonferenz des Kreises Cadi in Disentis — neben dem fast vollzähligen Lehrerkorps waren ein Dutzend Weltgeistliche und zwei Patres vom Kloster Disentis anwesend — sprach H. H. Dr. Beno Simeon, Prof. an der Kantonsschule und Präsident des bündnerischen Kantonalverbandes der katholischen Lehrer und Schulfreunde, über Forderungen aus der Not an die Persönlichkeit des Er-

ziehers. In freiem Vortrag behandelte der Referent in einer Stunde (und wieviel weiss ein solcher Redner in einer kurzen Stunde zu sagen!) das Problem, was die Zeit vom Lehrer und Erzieher verlangt. Was der Vortragende, man müsste schon eher sagen der Vorstürmende, über den Lehrer als Künstler in seinem Beruf, als Führer des ihm anvertrauten Kindes und vom katholischen Optimismus in der Erziehung sagte, war für jeden Lehrer wertvoller Ansporn zu neuer Berufsfreudigkeit. An der Diskussion beteiligten sich S. Gn. Dr. P. Beda Hophan, Abt von Disentis, der die Versammlung mit seiner Anwesenheit beehrte, und H. H. Benefiziat Dr. C. Fry. — Eine Sammlung für die Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz ergab Fr. 60.—

Solothurn. In Nr. 4 der «Schweizer-Schule» vom 26. Januar wurde zum Ausspruch unseres Erziehungsdirektors, Ständerrat Dr. Robert Schöpfer, dass die konfessionelle Schule ein Frevel am ganzen Volke sei, Stellung genommen und von höchst kompetenter Stelle richtig gestellt. Bevor aber unser Organ in unsern Händen war, schon am 24. Jan., hatte Reg.-Rat Schöpfer im Kantonsrat seine Demission auf die Erneuerungswahlen vom 7. Mai a. c. bekanntgegeben. Herausgefordert wurde diese Demission durch die Behandlung der sog. von den Sozialdemokraten eingeleiteten Initiative betr. Unvereinbarkeit des Reg.-Rat.-Mandates mit einem Verwaltungsratsmandat. Mit dem Sprecher der Volkspartei im Kantonsrat, Herrn Nat.-Rat Otto Walther, möchten auch wir die grosse Arbeit, die Dr. Schöpfer als Regierungsrat geleistet hat, voll anerkennen. Doch hat uns dieser Rücktritt überrascht, weil Dr. Schöpfer vor noch nicht allzulanger Zeit anlässlich der Kantonaltagung des solothurnischen Lehrervereins im Konzertsaal in Solothurn erklärt hat, er werde nicht zurücktreten, bis er das neue Erziehungsgesetz (das noch zu Kraft bestehende datiert vom 27. April 1873 und ist nur 4 Jahre jünger als der Demissionär) unter Dach gebracht habe. Ob wohl Herr Reg.-Rat Dr. Schöpfer damals seine Kräfte überschätzte, oder ob er eingesehen hat, dass ein neues Schulgesetz nicht durchgedrückt werden kann, sondern nur durch die Mitarbeit aller Parteien und bei Berücksichtigung ihrer gerechten Begehren zustandekommen kann? Ueber die Wahl des Nachfolgers wird zu gegebener Zeit noch zu sprechen sein.

J. F.

Mitteilungen

Sektion Luzern. Wegen Verhinderung des Referenten muss die auf den 2. März angekündigte Generalversammlung unserer Sektion auf Donnerstag, den 9. März verschoben werden.

Erziehungs- und Jugendberatungsstellen. Das Institut für Heilpädagogik in Luzern hält Erziehungsberatungsstunden für schwererziehbare und schwerbildbare Kinder und Jugendliche:

In Luzern: an der Caritaszentrale, Hofstrasse 11, Telefon No. 21.546, jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats, nachmittags 2—3 Uhr.

In Wangen bei Olten: im Aufnahme- und Durchgangshaus Bethlehem Wangen (Bahnhofstation Wangen oder Olten), Tel. No. 3997, jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats, nachmittags 2—3 Uhr.

In Basel: im Aufnahme und Durchgangshaus Sonnenblick, Holestrasse 123, Tel. 43.270, jeden 2. und 4. Dienstag des Monats, nachmittags 2—3 Uhr.

Private Sprechstunden des Direktors des Institutes nur Donnerstag, vormittags von 11—12 Uhr, in Luzern, Mariahilfsgasse 5, II.

Ein zehntägiger heilpädagogischer Kursus. Im Auftrag des Schweizerischen Caritasverbandes, seiner Fachgruppe der Kinder- und Jugendfürsorge und des katholischen Anstaltsverbandes, führt das Institut für Heilpädagogik in Luzern vom 21.—30. März einen Kursus für Grundfragen der Heilpädagogik und Heilerziehung durch. Der Kursus findet diesmal an der Universität in Fribourg statt. Am Vormittag wird in Vorträgen das Wissenswerte über körperliche, seelische, sozial-seelische Entwicklung des Kindes und Jugendlichen referiert und seine Stellung im Recht, seine Heilbehandlung durch den Arzt, seine Betreuung in Hilfsschulen und in Anstalten behan-

delt. Die Nachmittage sind jeweils der Diskussion, praktischen Vorführungen und der Behandlung rein praktischer Fragen gewidmet. Nähere Auskunft erteilt das Institut für Heilpädagogik in Luzern.

Lehrer und Lehrerinnen werden hiemit zu zahlreicher Teilnahme am Kurse freundlich eingeladen.
L. B.

43. Schweiz. Lehrerbildungskurs in Luzern. Der Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes und unter Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Luzern vom 17. Juli bis 12. August 1933 in Luzern den 43. Schweiz. Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung des Arbeitsprinzips. Es kommen folgende Kurse zur Durchführung:

A. Technische Kurse: Unterricht in Handarbeiten.
1. **Technische Arbeiten für die Unterstufe.** 1.—3. Schuljahr.
2. **Papparbeiten.** 4.—6. Schuljahr. 3. **Holzarbeiten.** 7.—9. Schuljahr.

B. Didaktische Kurse: Einführung ins Arbeitsprinzip.
4. **Arbeitsprinzip Unterstufe.** 1.—3. Schuljahr. 5. **Arbeitsprinzip Mittelstufe.** 4.—6. Schuljahr. 6. **Arbeitsprinzip Oberstufe.** 7.—9. Schuljahr. (17. Juli bis 5. Aug.). 1. Teil: Gesamtunterricht. (17. bis 29. Juli.). 2. Teil: Biologie. (31. Juli bis 5. Aug.).

Vom Arbeitsprinzip Oberstufe kann auch nur der 1. oder der 2. Teil allein besucht werden.

7. **Kurs in Baslerschrift.** 24. bis 29. Juli. Das Kursprogramm kann bei der Kursdirektion, den kant. Erziehungsdirektionen und bei den Schulausstellungen Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Locarno und Freiburg bezogen werden. — Die Anmeldungen sind spätestens bis 1. April 1933 der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen. Für weitere Auskunft wende man sich gefl. an den Kursdirektor Leo Brun, Lehrer, Luzern. —

Wintersport und Jugendherbergen. Unserer Jugend wird das Tummeln in der gesunden Winterluft der Berge dadurch wesentlich erleichtert, dass der Schweizerische Bund für Jugendherbergen eine schöne Anzahl von Herbergen, speziell für Winterbetrieb, und zwar gerade in den idealsten Skigebieten, eingerichtet hat. Die niedrigen Uebernachtungstaxen in den Jugendherbergen (Fr. —.20 bis Fr. 1.50), das Sportbillet der SBB, und die Verpflegung im Rucksack, ermöglichen wohl manchem Jugendlichen das Skifahren in den Bergen. Um näheren Aufschluss über die Jugendherbergen wende man sich an eine der sechs Lokalgeschäftsstellen in Baden, Basel, Bern, Lausanne, Luzern, Zürich, oder an die Geschäftsstelle des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen in Zürich, Seilergraben 1.

Im Heiligen Jahr nach Jerusalem und Rom. Wer möchte nicht im Heiligen Jahr die Stätten besuchen, welche vor 1900 Jahren der Schauplatz des Erlösungsdramas waren. Abendmahlssaal, Gethsemane, Golgatha, Heiliggrab, Oelberg usw.? Nicht mit einer grossen, kunterbunten Masse von Touristen, welche nur ein bis zwei Tage erübrigen für das Heilige Land, sondern in kleiner Gesellschaft von katholischen Schweizern, die mindestens zehn Tage dem Heiligen Lande widmen!

Vom 21. September bis 18. Oktober veranstaltet die kleine Orientkarawane «Helvetia» zum sechstenmal unter der Leitung von H.H. Pfarrer Kuster, jetzt in Bernhardzell, Kt. St. Gallen, eine Mittelmeer-Rundfahrt, diesmal nach Padua, Venedig, Ravenna, Loretto, Athen, Konstantinopel, Rhodus, Cypern, Syrien, Palästina, Aegypten, Syrakus, Neapel, Rom. Genauere Auskünfte erteilt der obgenannte Leiter.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgoek-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telephon 58 80.

Offene Lehrstelle

Zufolge Demission ist die Lehrstelle Amden-Hinterberg neu zu besetzen. (3. und 4. Kl. Jahrschule). Mit der Stelle ist der Organistendienst an der Pfarrkirche verbunden.

Gehalt: Der gesetzliche nebst freier Wohnung. Organistengehalt Fr. 900.— inkl. Stipendien. Beitrag in die Pensionskasse.

Anmeldungen bis 1. März an H. H. Dekan Otto Holenstein in Amden (Kt. St. Gallen).

In Vorbereitung.

Tiri

Rechenapparate für Schulen

besonders geeignet zum mündlichen und schriftlichen Einüben der vier Spezies. Von den sieben Zahlenbüchern ohne Ende trägt jedes rund 40 ein-, zwei- oder dreistellige Zahlen. Durch leichte vertikale Verstellung der Bänder kann eine Umengung von Aufgaben geschaffen werden, so Billionen von Multiplikationen. Einfach, praktisch. Gesetzlich geschützt. Weitere Angaben folgen. Preis unter Fr. 30.

Vertretung: v. Matt, Papeterie, Sursée (Luz.).

Verkehrsschule St. Gallen

Anmeldungen bis spätestens 11. März.
Aufnahmeprüfungen 28./29. März.
Beginn der Kurse 24. April.
Programm auf Verlangen.

Knaurs Welt-Atlas!

411 Seiten in

Leinen Fr. 3.60

Beispiellos gut

Unerhört billig

Zu beziehen vom

Verlag Otto Walter A-G

Otten

Bücher
und Freunde
Bücher
und Gefährten

Morgens ein Gläschen
Mittags
Abends
ELCHINA
das bringt den Appetit wieder

Orig.-Fl. Fr. 3.75, Doppelfl. Fr. 6.25 - in den Apotheken

Kantonales

Lehrerseminar Hitzkirch

Beginn des nächsten Schuljahres: 24. April.

Aufnahmeprüfungen: 7. und 8. April.

Anmeldungen bis 15. März.

Um nähere Auskunft wende man sich an die

Seminardirektion.

Werbefür die „Schweizer-Schule“